

# "Goaßpfarrer" rettet Gedenken an Goldegger Deserteure



Thomas Neuhold, Der Standard, 3. Juli 2014, 14:33

## **Trotz "Verbots" erteilte der katholische Priester Ambros Aichhorn den Segen**

Salzburg Die Gedenkfeier anlässlich des 70. Jahrestags des SS-Sturms auf die Verstecke der Goldegger Deserteure am Mittwochabend hat doch noch ein versöhnliches Ende genommen. Obwohl, [wie DER STANDARD berichtete](#), der Goldegger Pfarrer Alois Dürlinger mit Verweis auf die gespannte Stimmung im Ort ein "liturgisches Gedenken" untersagt hatte, erklärte sich der ebenfalls in Goldegg wohnende Priester Ambros Aichhorn spontan bereit, im Rahmen einer kleinen Gedenkfeier beim Friedhofskreuz den Segen zu sprechen.

## **Kein "Statement"**

"Das war eine ganz normale Andacht für Verstorbene", sagt der 81-Jährige im STANDARD-Gespräch. Das Vergessen sei eine "ganz schlimme Sache". Als "Statement" im Streit um eine Gedenktafel für die 14 im Zuge der SS-Aktion sofort Erschossenen oder später in Konzentrationslagern Ermordeten will Aichhorn seinen Segen aber nicht verstanden haben.

Trotzdem kommt dem Segen durch Aichhorn große symbolische Bedeutung zu, gehört er doch zu den schillerndsten Priestern Österreichs. Bekannt geworden ist der "Goaßpfarrer", wie er von vielen Einheimischen genannt wird, als Spezialist für die Erhaltung vom Aussterben bedrohter Tierrassen. So hatte er unter anderem wesentlichen Anteil an der Rettung des Tuxer Rindes und züchtet auf seinem Archehof in Goldegg Pinzgauer Ziegen, Steinschafe und Altsteirische Hühner. Aktuell beschäftigt sich der Naturwissenschaftler und Träger zahlreicher Naturschutz und Kulturpreise auch mit dem Schutz und der Zucht von Hummeln.

## **Langer Streit um Gedenktafel**

Wie berichtet stößt die von der Tochter des Anführers der Deserteursgruppe, Karl Rupitsch, initiierte Gedenktafel in Goldegg auf massive Ablehnung; vielfach herrscht die Meinung vor, die Deserteure hätten den Sturm der SS auf Goldegg provoziert und damit das gesamte Dorf in Gefahr gebracht. Die Erinnerungstafel wird jetzt auf einem privaten Grundstück der Salzburger Gebietskrankenkasse am 8. August verlegt. (Thomas Neuhold, derStandard.at, 3.7.2014)